Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0106/10	05.05.2010

zum/zur

F0038/10 der Fraktion CDU/BfM

Bezeichnung

Sachstand Konzeptionserarbeitung Freibad Süd

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	11.05.2010

Abgestimmt zwischen dem Amt 61 und dem FB 40 wurde durch die Landschaftsarchitektin D. Welz ein Konzept zur Freiraumgestaltung des Freibades Süd incl. Kosten der Maßnahmen bereits 2009 erarbeitet und vorgelegt.
Zielstellung der Planung war die Kompensierung der Auswirkungen der Errichtung der Neuen Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahnlinie / Haltestelle Kirschweg-Freibad Süd und die Optimierung und Neugestaltung der Anlage und die Neuanordnung von Funktions- und Sozialeinrichtungen, Freizeit, Sportanlagen und des Kassenbereiches. Das Konzept lag mit Beschluss der DS0443/09 bereits vor.
Notwendig wurde diese Gesamtüberplanung aufgrund der Errichtung der Neuen Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahnlinie / Haltestelle Kirschweg-Freibad Süd und des damit verbundenen Einschnittes im Gelände des Freibades. Alle Belange seitens der Nutzer wurden mit beachtet.

In der Entwicklungsplanung vom 21.09.2009 wurde das Ergebnis der Senioren-, Kinder- und Jugendbeteiligung in den Stadtteilen Leipziger Straße, Hopfengarten und dem Stadtteil Reform berücksichtigt. Das Konzept wurde am 04.08.2009 in der Freizeiteinrichtung „Banane“ und in der Freizeiteinrichtung „Müntze“ sowie am 07.09.2009 im Hort der GS „Lindenhof“ besprochen. Mit dem Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt wird das Konzept ebenfalls abgestimmt.

Der weitere Umgang mit dem Konzept ist wie folgt geplant:
Mit dem Beschluss zum Projekt 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn übernimmt die MVB die wesentlichen Leistungen. So wird die Liegefläche nach Westen erweitert, die neue Einfriedung entlang der Leipziger Chaussee neu errichtet, eine Sichtschutzhecke gepflanzt, Fahrradstellplätze neu angeordnet, die Tischtennisplatten versetzt, der Eingangsbereich umgestaltet und ein neues Kassengebäude errichtet.

Um die Funktionalität des Bades zu gewährleisten, bleiben die vorhandenen Gebäude erhalten.
Die weiteren Maßnahmen können nur durch zusätzliche Fördermittel umgesetzt werden. Allerdings stehen keine Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ und dem „Stadtumbau“ zur Verfügung.
Zurzeit wird geprüft, ob bzw. welche Förderung möglich wird. Über das Ergebnis wird zeitnah informiert.

Dr. Koch